

ANWENDERBERICHT:

# Mobil alles im Griff

Der Solinger Malerbetrieb Leymann Raumexperte ist innovativ unterwegs: Chef Florian Leymann hat das mobile Arbeiten für sich und sein Team entdeckt. Seit einigen Monaten werden auch seine zahlreichen Geräte mobil verwaltet ...



Für jedes Gerät können Zählerstände, Wartungstermine und vieles mehr hinterlegt werden. Ebenso kann Florian Leymann ganz einfach Wartungstermine oder E-Checks für das Gerät abspeichern. Sobald ein NFC-Tag gescannt wird, werden gleich diese wichtigen Informationen angezeigt.

80 Trocknungsgeräte und rund 150 weitere Geräte und Werkzeuge – das ist die beeindruckende Ausstattung des Raumexperten aus Solingen. Der Malerbetrieb hat sich auf die Bereiche Bautrocknung und Sanierung spezialisiert. Im Radius von 50 Kilometern rund um Solingen wird Florian Leymann von privaten Kunden gerufen, wenn sie einen Leitungswasserschaden oder Probleme mit eindringendem Grundwasser sowie mit Schimmel haben. Das Team besteht aus vier Mitarbeitern und dem Chef, der selbst produktiv auf der Baustelle mit dabei ist und zusätzlich die Büroarbeit managt. Er ist ein „Macher“. Gerade kommt er von einem Einsatz wegen Leitungswasserschadens aus Remscheid zurück. „Mir ist es wichtig, auch viele administrative Dinge von unterwegs erledigen zu können“, betont der Malermeister und Sanierungsexperte. „So habe ich alles im Griff, auch wenn ich nicht im Büro bin.“

## Herausforderung Gerätemenge

Zum Beispiel die vielen Trocknungsgeräte: Früher haben er und seine Leute versucht, den Bestand handschriftlich zu verwalten. Jeder Ein- und Ausgang wurde auf Zetteln notiert. Doch bei den großen Mengen im Betrieb Leymann blieb es unübersichtlich, der Aufwand war erheblich. „Ich habe nach einer Lösung gesucht, die uns Zeit und damit Personalkosten spart“, erinnert sich Florian Leymann. „Es gibt ja einige Geräteverwaltungssysteme, die unter anderem von Werkzeugherstellern entwickelt worden sind. Aber ich wollte eine ganzheitliche Lösung, die alle unsere Gerätetypen, unsere Fahrzeuge und auch meine Software im Büro mit einbezieht. Da kam die in diesem Frühjahr von WinWorker vorgestellte mobile Geräteverwaltung genau richtig!“ Er nutzt schon seit Jahren die WinWorker Software im Büro. Damit wickelt er alle Aufträge ab, organisiert die Kundenadressen, kalkuliert und verwaltet seine Projekte. Das breite Angebot an passenden mo-

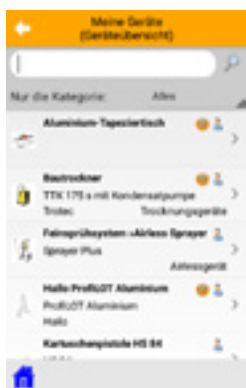
bilen Anwendungen nutzt er ebenfalls intensiv – von der mobilen Zeiterfassung über die App bis hin zu den mobilen Aufmaßen. „Bei WinWorker sind alle mobilen Funktionen stets eng mit der Software im Büro verknüpft. Das war mir auch bei der digitalen Verwaltung der Geräte wichtig.“

## Stichwort: Nahfeldkommunikation

Hierbei werden runde Kunststoff-Aufkleber, in die kleine Datenchips integriert sind – sogenannte NFC-Tags – genutzt. Sie werden mit Smartphones gescannt, und schon erscheinen Informationen zum Gerät, man kann aber auch gleich eine Übernahme des Geräts buchen. So ist dokumentiert, wer gerade im Besitz des Gerätes ist. Zunächst wurde der komplette Pool seiner Geräte mit allen wichtigen Informationen in das System im Büro eingepflegt. „Das war natürlich mit einem gewissen Aufwand verbunden“, erinnert sich Leymann. „Aber es zahlt sich seither in der Praxis immer wieder aus.“ Und dann hat jedes Gerät seinen NFC-Chip erhalten. So können sie mobil mit dem Smartphone gebucht werden.

## Ein Foto sagt mehr als tausend Worte

Seine Mitarbeiter dokumentieren zudem anhand von Handyfotos und kurzen Notizen in der App, wenn sie ein Gerät verschmutzt oder defekt vorfinden. Wichtig ist diese Fotofunktion auch bei den vielen Wasserschäden, die sie beseitigen: Die hinterlegten Fotos vom Schaden und von den genutzten Bautrocknern auf der jeweiligen Baustelle sind zum einen für ihn, aber auch für die Versicherung ein wichtiger Nachweis für eine ordnungsgemäße Arbeit. Bei den Bautrocknern ist es entscheidend für die spätere korrekte Abrechnung, daß die jeweiligen Verbrauchswerte pro Gerät festgehalten werden. Das geht über die Geräteverwaltung ebenfalls ganz einfach: Beim Aufstellen und dann wieder beim



Der Menüpunkt „Meine Geräte“ in der App wird viel genutzt: er bietet den Mitarbeitern einen Überblick über alle Geräte, für die sie im Moment verantwortlich sind.

Bild links: Auch die Fahrzeuge im Malerbetrieb sind mit NFC-Tags ausgestattet: So können Fahrzeiten ganz einfach gebucht werden, und das Fahrtenbuch-Führen verliert seinen Schrecken.

Bild unten: Die Bautrockner im Betrieb sind wie alle anderen Geräte mit einem NFC-Tag versehen und können einfach mit dem Smartphone gescannt werden – so komfortabel werden sie für die Baustelle reserviert oder an andere Kollegen weitergegeben.



Fotos: Leymann

Abholen werden die Zählerstände über die App notiert und können auf diese Weise immer nachvollzogen werden.

### Auf der sicheren Seite

Ein weiterer Punkt: Für jedes Gerät können Gefährdungsbeurteilungen hinterlegt werden – so haben alle die wichtigen Hinweise zu Beginn an der Hand. Die Mitarbeiter müssen in der App per Fingertipp bestätigen, daß sie die Beurteilungen gelesen und entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen haben. Der Chef bekommt die Rückmeldung auf den Bürorechner und sein Handy. „Ganz am Anfang waren meine Leute zum Teil etwas skeptisch“, berichtet der Malermeister. „Aber jetzt läuft’s richtig gut. Sie wissen, es geht nicht um Kontrolle ihrer Arbeit, sondern um eine optimale Organisation des Betriebs, die auch ihnen zugutekommt.“

### Fahrzeuge ebenfalls im System

Auch die beiden Fahrzeuge des Betriebs sind mit im System. Im Fahrzeug ist ein NFC-Tag angebracht, über den der Fahrzeitbeginn gebucht werden kann. Die Baustellenkodierung ist hinterlegt, so daß alle Buchungen immer zum passenden Projekt erfolgen. „Das ist richtig praktisch! Es bedeutet eine deutliche Entlastung für meine Mitarbeiter, die früher aufwendig Fahrtenbuch führen mußten – wichtig fürs Finanzamt.“ Die weiteren Arbeitszeiten werden ebenfalls mobil mit den Smartphones erfaßt. Auch Arbeitsanweisungen sind dort hinterlegt. Die erfaßten Zeiten fließen automatisch in die WinWorker Software ein, wo sie auch weiterverarbeitet werden können. „Die mobile Zeiterfassung ist schnell und unkompliziert. Und ich kann die produktiven und unproduktiven Zeiten gleich sehen und später in meine Nachkalkulation einfließen lassen“, freut sich Florian Leymann. <<

*„Ganz am Anfang waren meine Leute zum Teil etwas skeptisch, aber jetzt läuft’s richtig gut.“*

Noch Fragen? [www.winworker.de](http://www.winworker.de)

## MOBILE ARBEITSMITTELERFASSUNG MIT VIRTIC:

# Alles an seinem Platz

Arbeitsmittel und Fahrzeuge mit einem Knopfdruck erfassen, die Daten automatisiert in die Kostenrechnung integrieren und dem Verlust von Arbeitsmitteln vorbeugen: Moderne Zeiterfassungslösungen können weit mehr als die geleisteten Stunden der Mitarbeiter erfassen. Das Gerüstbauunternehmen Spanier & Wiedemann Sàrl vertraut deshalb seit anderthalb Jahren auf das Smartphone-basierte Zeiterfassungssystem virtic. Verbesserte Transparenz, höchste Präzision und schlankere Prozesse sind die Folge ... von Hagen Thiele



**70** Prozent Zeitersparnis – und das alleine beim Erstellen der monatlichen Abrechnung: Geschäftsführerin Jeanette Spanier hat allen Grund zur Freude. Früher haben die 40 Monteure des Gerüstbauunternehmens Spanier & Wiedemann Sàrl für die Dokumentation ihrer Arbeitsstunden, Fahrzeiten und Regiearbeiten klassische Stundenzettel verwendet. Das Unternehmen aus dem luxemburgischen Wecker und deutschen Longuich ist auf das Einrüsten kleiner Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sowie komplexer Gewerbeobjekte und Kirchen spezialisiert. Täglich sind die Spanier-Mitarbeiter auf diversen Baustellen in der Region tätig. „Die Erfassung, wer wann mit welchem Projekt betraut war, war zeitaufwendig und erschwerte das Controlling.“ Die Konsequenzen liegen auf der Hand: Die Lohnabrechnung verzögerte sich, die Kostenkalkulation geschah anhand unsicherer Zahlen und bei der Disposition von Arbeitsmitteln konnte der Betrieb nicht optimal planen. >>

» Heute sieht die Situation anders aus. Spaniers Mitarbeiter erfassen die Dauer von Montage, Demontage und Regiarbeiten sowie ihre Pausen exakt und bequem über die Zeitwirtschaftslösung virtic. Dazu bedarf es nur einer Internetverbindung – egal ob via stationärem PC oder dem Mobiltelefon. Zum Einsatz auf den Baustellen kaufte Spanier 20 dienstliche Smartphones. Der Mehrwert rechtfertigt die Investition allemal: Die Mitarbeiter können neben der Buchung ihrer geleisteten Stunden auch die Benutzung von Fahrzeugen und anderen Arbeitsmitteln mit virtic dokumentieren. Dadurch erhält Spanier einen stets aktuellen und exakten Überblick über die Stundenkonten ihrer Mitarbeiter und darüber, welches Fahrzeug sich gerade auf welcher Baustelle im Einsatz befindet. Derart viele Funktionen benötigen die Innendienstmitarbeiter hingegen nicht. Sie erstellen ihre die Zeitdokumentation über den Webbrowser. „Das geht schnell und ganz unkompliziert mit wenigen Mausklicks“, urteilt Judith Frick, kaufmännische Angestellte bei Spanier, die ihre Arbeitszeit täglich am PC mit dem neuen System erfaßt.

Bilder: Virtic



*„Bauleiter tragen durch das System verstärkt Sorge dafür, daß sich Geräte tatsächlich nur so lange auf einer Baustelle befinden, wie sie benötigt werden“*

### Arbeitsmittelerfassung nach Wunsch

Grundsätzlich stehen dem Anwender mit virtic verschiedene Optionen offen, um Arbeitsmittel anzuwählen. Besonders komfortabel gestaltet sich die sogenannte mitlaufende Erfassung mit NFC-Technik. Hierzu werden die Arbeitsmittel mit NFC-Tags ausgestattet, kleinen RFID-Transpondern, die angeschraubt oder aufgeklebt werden. Hält ein Maschinenführer sein Smartphone an ein solches NFC-Tag, erkennt die virtic-App die zugehörige Maschine vollkommen automatisiert. Es sind aber auch Fälle denkbar, bei denen die mitlaufende Erfassung als Mittel der Wahl ausscheidet. Auch die alternativen Erfassungsmethoden sind unkompliziert. Die Benutzer melden bei Dienstbeginn einfach per Tastendruck über ein Drop-Down-Menü das ausgewählte Arbeitsmittel an. Die Nutzungszeit wird dann von virtic analog zu den Arbeitszeiten des betreffenden Mitarbeiters berechnet. Wenn Handwerker und Monteure Geräte nur zeitweise einsetzen, können sie deren Nutzungszeiten auch nachträglich buchen. Zudem verfügen Großgeräte wie Bagger oft über ein eigenes System, um ihre Betriebszeiten und andere Daten beispielsweise an den Hersteller zu senden. Diese Daten können importiert werden und ebenfalls in die Kostenrechnung in virtic einfließen.

### Eine Lösung, viele Vorteile

Durch die digitale Arbeitsmittelerfassung kann ein Betrieb nicht nur wesentlich besser kalkulieren und abrechnen, sondern seine Ressourcen auch optimal disponieren. „Wer hingegen auf Excel-Tabellen und Zettelwirtschaft setzt, muß in der Regel auf aktuelle





Daten verzichten und plant deshalb im Blindflug. Als Folge ergibt sich oft genug eine kostspielige Differenz zwischen der Kalkulation und der Wirklichkeit auf der Baustelle“, erklärt Michael Stausberg, Geschäftsführer von virtic.

Außerdem Sorge die Arbeitsmittelerfassung für mehr Effizienz. „Bauleiter tragen durch das System verstärkt Sorge dafür, daß sich Geräte tatsächlich nur so lange auf einer Baustelle befinden, wie sie benötigt werden“, so Stausberg. Das optimiere die Wirtschaftlichkeit der Projekte spürbar. Außerdem schärfe die Arbeitsmittelerfassung das Bewußtsein der Mitarbeiter dafür, daß sie eine Verantwortung für das von ihnen elektronisch übernommene Arbeitsmittel tragen. Das vermindere das Risiko, daß vor allem kleine Geräte verlorengehen oder beschädigt werden. Von der digitalen Geräteverwaltung profitiert zudem die Lohnbuchhaltung. Mit einer modernen Zeitwirtschaftslösung kann die Abrechnung genauer, leichter und schneller erstellt werden, denn: Die

Arbeiter, Monteure und Techniker geben bei ihrer Arbeitszeiterfassung standardmäßig die Baustelle an, auf der sie tätig sind. Mit diesen Angaben lassen sich für den Kostenträger die angefallenen Betriebs- bzw. Nutzungskosten der Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge berechnen. Das geschieht tagesaktuell und auf Wunsch sogar in Realzeit.

### Positives Fazit

Die Umstellung auf virtic gestaltete sich für Spanier & Wiedemann einfach. „Wir hatten eine halbtägige Telefonkonferenz, in der uns alles erklärt wurde und jeder Mitarbeiter seine Fragen stellen konnte“, erinnert sich die Geschäftsführerin. Die Steuerung sei zu einem großen Teil selbsterklärend. Zusätzlich biete virtic jedem Mitarbeiter über das Menü nur plausible Buchungen an, die seinem Tätigkeitsbereich entsprechen. Das vereinfache die Bedienung des Systems zusätzlich und ermögliche eine kurze Einarbeitungszeit. Besonders freut sich Jeanette Spanier über die enorme Zeitersparnis in der Lohnbuchhaltung. Das gilt auch für ihre Mitarbeiter, die ihre Abrechnungen immer pünktlich zum Monatsersten erhalten. „Das Thema Zeiterfassung war bei den Mitarbeitern früher nicht besonders beliebt. Mit virtic hat sich das Blatt gewendet, da hier nichts mehr aufgeschrieben und erklärt werden muß, sondern nur ein paar schnelle Klicks notwendig sind.“ Zusätzlich erhalte man einen stets aktuellen Überblick über die Rentabilität eines Projektes. So könne man bei unerwarteten Entwicklungen frühzeitig eingreifen und wirtschaftlichen Verlusten vorbeugen. ☞

Noch Fragen?  
[www.virtic.com](http://www.virtic.com)

Spanier & Wiedemann ist ein 1991 durch Hermann Spanier gegründetes Gerüstbauunternehmen aus dem luxemburgischen Wecker und deutschen Longuich. Das Leistungsspektrum umfaßt das Einrüsten kleiner Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sowie komplexe Gewerbeobjekten und Kirchen. Das Unternehmen verfügt über Allround-Gerüste und Blitz-Gerüste für den sehr schnellen Aufbau, Fahrgerüste und Sonderkonstruktionen sowie Konzepte für den Schutz der Gerüste vor schlechtem Wetter. Ebenso bietet das Unternehmen Vermessungen und Bilddokumentation mit dem Multikopter an.

## IMPRESSUM

### Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der **Bauhaupt- und Nebengewerbe** im „portionierten“ Wissens- und Technologie-Transfer.

**Herausgeber: Horst Neureuther**

© Copyright: **CV München  
CV Computern-Verlags GmbH  
Goethestraße 41, 80336 München**

**Telefon 0 89/54 46 56-0**

**Telefax 0 89/54 46 56-50**

**Postfach 15 06 05, 80044 München**

**E-Mail: [info@cv-verlag.de](mailto:info@cv-verlag.de)  
[redaktion@cv-verlag.de](mailto:redaktion@cv-verlag.de)  
[www.handwerke.de](http://www.handwerke.de)**

### Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

### Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther  
e-mail: [anzeigen@cv-verlag.de](mailto:anzeigen@cv-verlag.de)

### Redaktion und redaktionelle

#### Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Dr. Johannes Fiala, Tobias Funken,  
Dr. Martin Krebs, Margrit Lingner,  
Björn Lorenz, Verena Mikelait  
Horst Neureuther (verantwort.)  
Dipl.-Ing. (Uni) Peter Pernsteiner  
Ulf-Gundo Sanders, Dipl.-Math. Peter  
A. Schramm, Hagen Thiele

### Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS  
Tel. 0 72 03/50 27 270  
Mail: [gsanders@mm-sanders.de](mailto:gsanders@mm-sanders.de)

### Layout:

AD&D Rosenheim, Silvia Romann

**Druck:** Niederösterreichisches  
Pressehaus Druck- und Verlagsgesell-  
schaft m.b.H., St. Pölten

**Druckauflage: 52.500**

**Tatsächliche Verbreitung:  
52.010 (IV/16)**



**Auflage und Verbreitung kontrolliert.**

**33. Jahrgang**

**Erscheinungsweise:** 10 x jährlich

### Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

### Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

**ISSN 0931-4679**

**Mitglied der Informationsge-  
meinschaft zur Feststellung der  
Verbreitung von Werbeträgern e.V.  
(IVW) Berlin**

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 34 vom 01.01.2017.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellow

JOHANN AUGEL BAUUNTERNEHMUNG STELLT  
BAULOGISTIK 4.0. VOR:

## Bauhofmanagement über die Cloud

Unabhängig von Ort und Zeit in der vernetzten Baulogistik arbeiten – so die Grundidee der Bauhoflogistik 4.0 der Johann Augel Bauunternehmung GmbH. Das in Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen und Universitäten entwickelte Konzept kontrolliert den Zugang der Mitarbeiter sowie die Auswahl der Maschinen, Geräte und Baumaterialien ... von Verena Mikeleit



Über RFID-Chips auf den Führerscheinen des Personals prüft das System die Qualifikationen jedes einzelnen Mitarbeiters und gibt entsprechend Geräte, Maschinen und Baustoffe innerhalb des Baulogistik-Systems frei, für die eine Schulung oder Berechtigung vorliegt. Auch die Wartung sämtlicher Baumaschinen- und -geräte wird über das System via Cloud gesteuert und damit sichergestellt.

*„Vom Arbeitsschutz bis hin zur internen Geräteabrechnung sorgt unsere IT via Cloud permanent für Kontrolle und Genauigkeit.“*

Das Baulogistiksystem vereinfacht die Organisation und das Management von Baustellen und sorgt dabei gleichzeitig für eine umfassende Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheit: Insbesondere für Aufgaben im Sicherheitsbereich, etwa im Bereich Pipelinebau, bringt die Augel Bauhoflogistik 4.0 viele Vorteile: Denn diese kontrolliert neben der Fahrerlaubnis und Schulung für diverse Baumaschinen auch den Zugang zur Bauchemie. Alle Maschinen und Geräte des Bauhofs können nur dann entnommen werden, wenn diese vorab auf Funktionsfähigkeit geprüft und im System freigegeben worden sind. Liegt seitens eines Mitarbeiters keine Freigabe für eine Maschine oder einen Baustoff vor, so ist ein Entleihen nicht möglich.

Durch die Cloud-Technologie können die Mitarbeiter des Unternehmens über PC oder mobile Endgeräte jederzeit prüfen, ob die für ihre Aufgaben erforderlichen Geräte und Baumaterialien im System verfügbar sind. Auch die Kapazitätsplanung und Bestellungen von Gerätschaften wirkt sich in Echtzeit auf die Freigaben und Verfügbarkeiten aus. „Sieben Tage die Woche gewährleistet die Bauhoflo-

gistik 24 Stunden lang ein zeitnahe und gesichertes Arbeiten – und das an 365 Tagen im Jahr“, erklärt Rolf Scharmann, Geschäftsführer der Johann Augel Bauunternehmung GmbH. „Vom Arbeitsschutz bis hin zur internen Geräteabrechnung sorgt unsere IT via Cloud permanent für Kontrolle und Genauigkeit.“ Das Bauhoflogistiksystem 4.0 vereinfacht die Organisation und das Management von Baustellen und sorgt dabei gleichzeitig für eine umfassende Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheit.

### Über die Johann Augel Bauunternehmung GmbH

Das in den Zwanzigerjahren gegründete und zwischenzeitlich in der dritten Generation geführte Familienunternehmen Johann Augel Bauunternehmung GmbH in Weibern, Landkreis Ahrweiler, in Rheinland-Pfalz ist im Hoch- und Tiefbau, Mineralöl- und Industriebau tätig. Gestartet als Baustoffhändler und Hochbauunternehmen setzt das mittelständische Bauunternehmen heute vor allem auf die Kompetenzfelder Planen, Bauen und Sichern mit Fokus auf Qualität und Professionalität bei Bauprojekten im sensiblen Industriebestand. Die Augel GmbH koordiniert Bauvorhaben von Kunden unter Einbindung sämtlicher Fremdleistungen und stellt auf diese Weise eine hohe Kostensicherheit im Projektverlauf sicher. Modernste Technologie bei Maschinen und Geräten und Mitarbeiter, die stets mit den neuesten Techniken und Methoden der Branche vertraut sind, sorgen für einen reibungslosen Ablauf in der Bauausführung. Der Blick ist bei allen Bauvorhaben dabei stets auf die gesamte Wertschöpfungskette Bau gerichtet. <

# ANGACOM 2017

WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

30. Mai - 1. Juni 2017  
FACHMESSE & KONGRESS

NEUE  
AUSSTELLUNGS-  
HALLEN

BREITBAND  
FERNSEHEN  
ONLINE

FACHMESSE & KONGRESS  
FÜR BREITBAND, KABEL & SATELLIT

- 30. Mai - 1. Juni 2017
- Köln/Messegelände
- [www.angacom.de](http://www.angacom.de)

**18.000**

FACHBESUCHER  
52% INTERNATIONAL

**2.200**

KONGRESS-  
TEILNEHMER

**450**

AUSSTELLER  
AUS 37 LÄNDERN



Mit freundlicher  
Unterstützung des

**ZVEI:**  
Die Elektroindustrie

[www.angacom.de](http://www.angacom.de)

ANGA Services GmbH  
Nibelungenweg 2 · 50996 Köln  
Tel. +49 (0)221/998081-0 · [info@angacom.de](mailto:info@angacom.de)

# Profis unter sich

Ihr IT-Partner  
im Handwerk

Powered by Intel®  
Core™ i5 Prozessor.  
Intel Inside®.  
Leistungsstark &  
effizient Outside.



Made in  
Germany

## Qualität gesucht – Made in Germany gefunden! Professionelle IT-Lösungen für das Handwerk.

Fujitsu und das deutsche Handwerk gründen auf gemeinsamen Werten. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Qualität Made in Germany gehören traditionell zu unserer Unternehmenskultur. Profitieren Sie von marktführenden, investitionssicheren IT-Lösungen. Maßgeschneidert auf Ihr Unternehmen. Nutzen Sie unsere Fachkompetenz. Auch in Ihrer Nähe! Informieren Sie sich jetzt unter: [fujitsu.de/handwerker](http://fujitsu.de/handwerker).

shaping tomorrow with you

# FUJITSU